

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

41. Strassenräuberlied

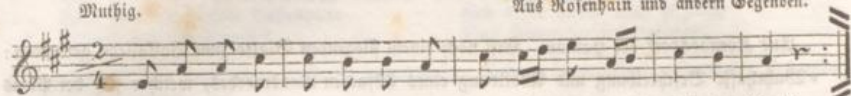
[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

41.

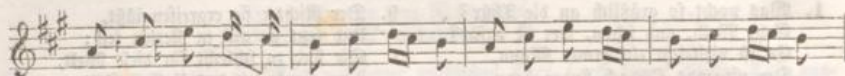
Strassenräuberlied.

Muthig.

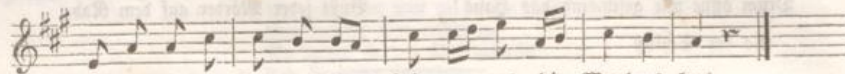
Aus Rosenhain und andern Gegenden.



{ Es ist doch kein schöner Le=ben auf der gan=zen wei=ten Welt }
 { als das Straß=en=räu=ber=Le=ben, wel=ches uns gar wohl ge=fällt. }



In den Wäldern her=um zu streichen, reiche Leu=te zu er=rei=chen;



was uns fehlt an Geld und Beut bring=en uns die Wanders=leut.

- | | |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p>1. Es ist doch kein schöner Leben
 Auf der ganzen weiten Welt,
 Als das Straßenträuber=Leben,
 Welches uns gar wohl gefällt.
 In den Wäldern herumzustreichen,
 Reiche Leute zu erreichen;
 Was uns fehlt an Geld und Beut',
 Bringen uns die Wandersleut'.</p> | <p>3. Wenn wir Rad und Galgen sehen,
 Bilden wir uns gänzlich ein,
 Daß es einmal muß geschehen,
 Einmal aufgehangen sein;
 Steigen wir vom Weltgetümmel
 Auf der Leiter in den Himmel,
 Wo der Wind weht aus und ein,
 Bis wir abgefaulet sein.</p> |
| <p>2. Kommt ein Mann daher gegangen,
 Greifen wir ihn herzhaft an;
 Kommt ein Jude, der muß hangen
 Und sein Geld ist unser Lohn;
 Kommt ein' Kutsche oder Wagen,
 Thun wir wenig danach fragen,
 Hauen, stechen, schießen todt —
 Ist das nicht ein schönes Brot!</p> | <p>4. Laßt den Leib am Galgen hangen,
 Denn das ist der Vögel Speiß':
 O wie herrlich wird er prangen,
 Wenn die Knochen werden weiß!
 Wenn andre Leiber in der Erden
 Vom Gewürm gefressen werden —
 Am Galgen schöpft man frische Luft
 Als in einer Todtengruft.</p> |
- 1) 4. Um das liebe schöne Geld. — 5. In den Wäldern, in den Sträuchen —
 6. Frische Beute zu erreichen;
 3) 3. Denken, wenn f' uns werden kriegen, — 4. Das wird unsre Wallfahrt sein. —
 6. Von der Erde in den Himmel,

Aus verschiedenen Gegenden.